

# Communicationes N. 141

18/02/2010

## INHALT:

- "Caritas in veritate" im Mittelpunkt der 51. Spiritualitätswoche des Teresianums in Rom
- Der Vatikan approbiert das für die Seligsprechung des Ehrw. Juan de Palafox y Mendoza erforderliche Wunder
- Neues Buch über María de San José
- Karmelitanisches Institut für Spiritualität wurde dem Teresianum assoziiert
- Mehr als 100 Jahre Karmel in Matanzas

### Vom 21. bis 25. Februar

#### **"Caritas in veritate" im Mittelpunkt der 51. Spiritualitätswoches des Teresianums**

**Rom, 16. Februar 2010 (Communicationes).**- Die Päpstlich-Theologische Fakultät "Teresianum" veranstaltet vom 21.-25. Februar die 51. Spiritualitätswoche.

Die Worte Papst Benedikt XVI. aus der Enzyklika "Caritas in veritate": "Der Fortschritt bedarf der Christen", wurden zum Thema dieser Spiritualitätswoche gewählt, welche sich dieses Mal um die Enzyklika des Papstes dreht. Dieses päpstliche Dokument hat über die katholische Kirche hinaus großes Interesse erweckt, v.a. was die Beschreibung jener Phänomene betrifft, die für die derzeitige Wirtschaftskrise verantwortlich sind.

Der iatlienische Notenbankchef, Antonio Fazio, wird den Eröffnungsvortrag zum Thema: "Die Enzyklika 'Caritas in veritate' im aktuellen sozio-ökonomischen Kontext" halten. Während der Spiritualitätswoche werden mehrere Professoren der Fakultät von verschiedenen Gesichtspunkten aus die Enzyklika analysieren. Zum Abschluss wird der Vikar unseres Ordens, P. Emilio J. Martínez einen Vortrag mit dem Thema "Eine Änderung des Herzen des Menschen, um die Welt zu verändern. Reflexionen zu Nr. 21 von 'Caritas in veritate'".

Die Spiritualitätswoche ist eine Initiative, welche auf das Institut für Spiritualität der Päpstlichen Theologischen Fakultät "Teresianum" zurückgeht. Seit mehr als einem halben Jahrhundert wird am Beginn der Fastenzeit durch diese Veranstaltung über verschiedene akutelle Themen im Kontext der christlichen Spiritualität reflektiert.

## **Papst könnte zu Ostern das Dekret zur Seligsprechung unterzeichnen**

### **Der Vatikan approbiert das für die Seligsprechung des ehrw. Juan de Palafox y Mendoza erforderliche Wunder**

**Rom, 8. Februar 2010 (Communicaciones).**- Entsprechend den Informationen unseres Generalpostulators, P. Ildefonso Moriones, wurde am Montag, dem 8. Februar von der Ordentlichen Kongregation der Kardinäle und Bischöfe, die für die Prüfung der Causa des Bischofs Juan de Palafox y Mendoza beauftragt ist, das dem ehrwürdigen Diener Gottes zugeschriebene Wunder approbiert, womit nun der Weg zur baldigen Seligsprechung geebnet ist.

Im Augenblick wird im Prozess allein die Unterzeichnung des Dekretes vonseiten des Papstes bestätigt, welches – nach den Informationen des Ordenspostulators – noch vor Ostern (also April 2010) geschehen könnte. Nachdem das Dokument erst einmal unterzeichnet worden ist, werden Datum und Ort der Seligsprechungsfeier fixiert. Der ehrwürdige Diener Gottes, Bischof Palafox y Mendoza ist geschichtlich sehr mit unserem Orden verbunden.

Papst Benedikt XVI. hatte Juan de Palafox am 17. Jänner 2009 durch die Unterzeichnung des Dekrets der vatikanischen Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen zum "Ehrwürdigen Diener" erhoben und so seine "heroischen christlichen Tugenden" anerkannt.

#### **Das Wunder**

Das überprüfte und vom Vatikan anerkannte Wunder bezieht sich auf die Heilung von Don Lucas Fernández de Pinedo, einem 66jährigen Priester in der damaligen Diözese Osma (Spanien), wo die sterblichen Überreste von Palafox ruhen.

Im November 1766 wurde der Pfarrer nach einem 40tägigen Kampf gegen eine wahrscheinliche Form von Tuberkulose – welche zu jener Zeit als unheilbar galt - von den Ärzten aufgegeben. Nach dem Bericht des Generalpostulators "hatte der Pfarrer sein Testament gemacht, die Sterbesakramente empfangen und sich von seinen Pfarrangehörigen und seinem Neffen, der auch Priester und Kaplan war verabschiedet, als ihm dieser eine Reliquie von Palafox brachte". Der Schwerkranke nahm diese entgegen und empfahl sich inniglich diesem Fürsprecher an. Danach fiel er in einen tiefen Schlaf, wobei alle Symptome, die ihm seit Wochen jeglichen Schlaf raubten, plötzlich verschwanden, und nach vier Stunden Schlaf erwachte er völlig gesundet.

#### **Juan de Palafox y Mendoza**

Juan wurde am 24. Juni 1600 in Fitero in Navarra (Spanien) geboren. Schon von klein auf fiel er wegen seiner Intelligenz und seinen Fähigkeiten dem Marquise von Ariza auf.

Der Graf von Olivares, der seine Qualitäten ebenfalls zu schätzen wusste, brachte ihn nach Madrid, wo er im Kriegsrat und später im Rat für Indien (Lateinamerika) Aufgaben inne hatte.

Ausgelöst durch die Erkrankung seiner Schwester Lucrecia und dem Tod von zwei Personen vom Hof, erlebte er 1628 eine radikale Bekehrung, begann ein intensives geistliches Leben durch Gebet und Empfang der heiligen Sakramente. Schließlich wurde er sogar zum Priester geweiht.

Nachdem er 1639 auch noch zum Bischof geweiht wurde, verließ er Madrid und übersiedelte nach Mexiko, wo er an der Spitze der Diözese von Puebla stand. Zugleich hatte er auch das Amt des Vizekönigs von Neuspanien über. Als Bischof fehlten ihm keineswegs die Mühen und Leiden, doch durfte er sich der Wertschätzung des Klerus und der Bevölkerung erfreuen. Verdienste erwarb er sich, indem er für die Rechte der Indios eintrat. In seinem pastoralen Bemühen, suchte er die Einheit seiner Diözese herzustellen, indem er die verschiedenen Missionen in seine Diözese einlud.

In späteren Jahren kehrte er nach Spanien zurück, wo er dann Bischof von Osam war. Dort lebte er in großer Strenge und kümmerte sich sehr um die Armen, besuchte die Kranken und sowie seine gesamte Diözese. Er verstarb am 1. Oktober 1659 im Ruf der Heiligkeit. Entsprechend seinem testamentarischen Wunsch wurde ihm ein Armenbegräbnis zuteil, "um so jene Armut zum Ausdruck zu bringen, in der er starb".

### **Ein Buch der Unbeschulten Karmelitin María Cruz Neues Buch über María de San José**

**Rom, 8. Februar 2010 (Communicationes).**- María de San José war es bewusst, und sie sagte es auch so, dass die hl. Mutter Teresa am besten ihre Töchter kannten, also jene, die aus nächster Nähe ihre Tugenden betrachten konnten, als jene, welche nur sporadisch mit ihr Kontakt hatten, oder sie nur vom Hörensagen kannten. Dies nahm sie zum Anlass, zur Unterweisung ihrer eigenen Mitschwestern und derer, die in späteren Zeiten kommen würden, ein schriftliches Zeugnis zu hinterlassen. Unter diesen letzten fand sich auch die Autorin dieses Buches: Sr. María Cruz Pérez García aus dem Karmel in Calahorra, welche vor langer Zeit den Eindruck hatte, María de San José bräuchte eine Chronistin, die mit ihr dasselbe macht, was sie mit der Heiligen einst tat. Wenn María de San José in der Heiligen die Mutter Gründerin erkannte, so erkennt María Cruz in María de San José das erste Glied jener Kette, die zu Teresa zurückreicht. Unter diesem Blickpunkt ist der der eigentliche Wert dieses 374 Seiten umfassenden Buches, welches vom Verlag "Monte Carmelo" herausgegeben und von der *Fundación Carmelo* initiiert wurde, zu erkennen.

Indem sie Schritt für Schritt allen überlieferten Hinweisen der Quellen aus erster Hand folgt – welche sich v.a. in der Reihe *Monumenta Historica Carmeli Teresiani* finden – ist es der Autorin gelungen, das bisher beste literarische Portrait von María de San José zu veröffentlichen; außerdem bietet sie uns – wenn man das so sagen darf – ein "Familienfoto", wo man Teresa, Juan, Jerónimo Gracián, Ana de Jesús, Nicolás de Jesús María und viele andere Mitglieder unseres Ordens sehen kann.

### **Gegründet im Jahr 1991 in Krakau**

#### **Das Karmelitanische Institut für Spiritualität in Krakau wurde dem Tersianum assoziiert**

**Krakau, 5. Februar 2010 (Communicationes).**- Am 11. Jänner approbierte P. Saverio Cannistrà, General der Unbeschulten Karmeliten und Großkanzler der Päpstlich-Theologischen Fakultät "Tersianum" in Rom, die Zusammenarbeit des Karmelitanischen Spiritualitätsinstitut (KID) von Krakau mit jener römischen Institution unseres Ordens.

Das Karmelitanische Spiritualitätsinstitut wurde 1991 gegründet und bietet neben anderen Aktivitäten einen zweijährigen Spiritualitätskurs an. Dabei wird eine Einführung in die grundlegenden Konzepte christlicher Spiritualität sowie einzelne vertiefende Themen angeboten; des Weiteren gibt es Vorlesungen zum Thema des Gottgeweihten Lebens, sowie Hilfen für die Ausbildung und der geistlichen wie psychologischen Begleitung. Alljährlich veranstaltet das KID "Spiritualitätstage", ergänzt durch Symposien oder Fachtagungen.

Was die wissenschaftlichen Publikationen betrifft, so veröffentlicht das KID zwei Reihen mit dem Titel "Ausbildung im Ordensleben" und "Lebendiger Karmel", sowie die Zeitschrift "Itinerarium spirituale". Derzeit arbeitet das Karmelitanische Institut für Spiritualität mit der Päpstlichen Universität "Johannes Paul II." in Krakau zusammen.

### **In einer Fotoausstellung wird der Geschichte des Klosters gedacht Mehr als ein Jahrhundert karmelitanische Präsenz in Matanzas**

**Matanzas, 2. Februar 2010 (Communicationes).**- Die Kommunität der Unbeschulten Karmeliten von Matanzas (Kuba) gedachte am 31. Jänner des 116. Bestehens ihres Klosters. Dabei wurde auch der zahlreichen Mitbrüder gedacht, die in der Vergangenheit in diesem Konvent gelebt und gewirkt hatten.

Eine große Zahl von Gläubigen füllte vom Morgen bis zum Abend die Karmelitenkirche, um an den verschiedenen Programmpunkten dieser Jubelfeier teilnehmen zu können. Besonders innig war die Feier zu Ehren des "Prager Jesulein", welche seit 1965 nicht mehr stattfand. Über hundert Kinder aus den umliegenden Pfarren, begleitet von ihren Katecheten und Eltern, fanden sich zu dieser Feier in der Kirche ein.

Zudem gab es auch eine Fotoausstellung, welche auf bildliche Weise die Geschichte des Klosters darstellte. Auf zahlreichen Photographien kann man das Kloster, die Kirche, verschiedene Feierlichkeiten und einzelne Mitbrüder betrachten. Für manche ältere Personen von Matanzas haben diese Bilder fast den Wert von authentischen Reliquien.

### **Die Karmeliten in Matanzas**

Am 20. Jänner 1894 erteilte der Bischof von La Havana (Kuba) den Unbeschulten Karmeliten aus der Provinz von Altkastilien die Erlaubnis, in der Stadt Matanzas zu gründen. Bereits am 31. Jänner desselben Jahres konnte mit großer Festlichkeit die Kirche zu Ehren der Jungfrau vom Karmel eingeweiht werden.

P. Narciso de San José wurde zum Prior dieser neuen Kommunität bestellt, welche jedoch zwei Jahre später, aufgrund von Gebietsangleichungen, unter die Jurisdiktion der Provinz von Aragón-Valencia kam. Erst 1960 wurde das Kloster wieder Teil der Provinz von Kastilien.

### **Anerkennung der Ordensleute durch die Diözese**

Die Diözese von Matanzas drückte ihrerseits die große Wertschätzung aus, welche sie gegenüber den verschiedenen Ordensgemeinschaften hegt, welche im Gebiet der Diözese in deren 100jährigen Geschichte ihren Dienst leisten.

Im Jahr 2012 wird nämlich die Diözese von Matanzas ihr 100jähriges Diözesanubiläum begehen. Am 30. Jänner wurden deshalb – in Anwesenheit des Diözesanbischof von Matanzas,

Msgr. Manuel Hilario de Céspedes und des Päpstlichen Nuntius, Msgr. Angelo Beccio – alle Ordensleute zu einem Treffen eingeladen.

Am Ende der feierlichen Eucharistie, welcher der Nuntius vorstand, wurde ein kurzer Abriss über das Wirken der Ordensgemeinschaften im Laufe der Geschichte der Diözese von Matanzas geboten. Abschließend wurde - als Ausdruck der Dankbarkeit – den Vertretern der einzelnen Ordensgemeinschaften vom Diözesanbischof ein Dankschreiben überreicht.